

Drei überregional bedeutsame Insektenfunde 2022 im Inn-Salzachgebiet, Südostbayern

von Walter SAGE

Die Zuwanderung von insbesondere wärmeliebenden Tier- und Pflanzenarten nach Bayern vom Osten her erfolgt wohl überwiegend über das Donau- und Inntal (SAGE, 2013). Aktuelles Beispiel ist die recht erfolgreiche und gut dokumentierte Zuwanderung des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* mit Erstnachweis 2019 in die Region (SAGE, 2019). Im Jahr 2022 sind erneut drei Arten im unteren Inntal nachgewiesen worden, die vermutlich über diese Korridore die Region des Inn-Salzachgebietes erreichten. Diese sind von überregionaler Bedeutung, da sie entweder sogar neu für Deutschland oder zumindest seit vielen Jahren in Bayern nicht mehr nachgewiesen werden konnten.

***Catocala puerpera* (GIORNA, 1791), neu für Deutschland**

Die meisten Ordensbänder fliegen vergleichsweise ungern Lichtquellen direkt an und werden daher seltener am Licht als zum Beispiel mit Köder nachgewiesen. So war ich sehr erfreut, als sich am 22. Juli 2022 wieder mal ein Ordensband in einer Lichtfalle in Ramerding befand. Die beiden bei uns häufigen Arten *Catocala nupta* (Rotes Ordensband) und *Catocala electa* (Weidenkarmin) konnte ich sofort ausschließen.

Ebenso die in der Region wohl ausgestorbene *Catocala elocata* (Pappelkarmin). Die letzten Funde dieser Art stammen aus den 1960er Jahren, von der „Dachlwand“ bei Marktl (Bierwirth) und von der Innaue Höhe Aigen am Inn (Reichholf).

Die Vorderflügelzeichnungen der im Gebiet seltenen *Catocala promissa* (Kleines Eichenkarmin) und *Catocala sponsa* (Großes Eichenkarmin) hatte ich jedoch nicht direkt im Kopf. Erst als ich die schwarze Binde im Hinterflügel sah, die bei den Eichenkarminen einem W gleicht, war mir bewusst, dass ich hier *Catocala puerpera* vor mir hatte. Dieses Ordensband wurde bisher in Deutschland noch nicht gefunden und ist daher auch im Buch -Die Gross-Schmetterlinge Deutschlands- (Segeer, A. H. & Hausmann, A., 2011) nicht enthalten.

Das Exemplar war sehr frisch und unbeschädigt, wodurch eine Zuwanderung aus größerer Entfernung ausgeschlossen werden kann. Auch ist es sehr unwahrscheinlich, dass das Tier einem Züchter in der Region entflohen sein könnte. Die Entomologen im Inn-Salzachgebiet sind gut vernetzt und keiner von ihnen hatte die Art in letzter Zeit in Zucht. Nicht gänzlich ausgeschlossen, wenn auch sehr unwahrscheinlich, wäre eine Verschleppung in unser Gebiet, zumal die Art ja eigentlich nicht als Wanderfalter gilt. Interessant sind in diesem Zusammenhang aber auch einige Falterfunde aus Oberösterreich, die ebenfalls weit vom eigentlichen Verbreitungsgebiet erbracht wurden. So wurde am 10.06.2018 eine Raupe an einer Pappel im Stadtgebiet von Linz gefunden (leg. Leopold Pum). Ein Falter wurde zwischen 1972 und 1979 in Gschwandt gefangen (leg. Ulrich Roschker, coll. Siegfried Ortner) und ein weiterer unweit dieser Stelle in Scharnstein am 19.09.1992 (leg. & det. A. Drack). Die zuletzt genannten Fundorte liegen „nur“ etwa 70 bzw.

80 km südöstlich von dem bayerischen Fundpunkt entfernt. Am wahrscheinlichsten scheint daher, dass es sich um ein Nachkommen (Generation?) eines zugewanderten Weibchens handelt. Gegen eine generelle Ausbreitung der Art nach Nordwesten sprechen die derzeit noch

sehr wenigen Nachweise der doch recht auffälligen Art. Vielmehr scheint es, dass die Nachweise, auch die in Oberösterreich, als Nachkommen von „Streunern“ bzw. „Irrgästen“ zu werten sind.



Catocala puerpera, D/ Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, LF 22.VII.2022, leg. det. coll.: SAGE

***Idia calvaria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), Erstnachweis seit den 1970er Jahren für Bayern und seit 60 Jahren für den Unteren Inn**

Die in Deutschland nur lokal vorkommende und meist seltene Dunkelbraune Spannereule *Idia calvaria* wurde zuletzt in den 1970er Jahren in Bayern nachgewiesen (Menhofer 1974). Im Naturraum „Tertiär-Hügelland und voralpine Schotterpatten“ liegt der letzte Fund vom 30. Juni 1961 aus Neuhaus, südlich von Passau, (Wolfberger, 1974) noch weiter zurück.

Am 22. Juni 2022 flog eine *Idia calvaria* in Ramerding, Gem. Kirchdorf am Inn (Ndb.), ans Licht. Dies dürfte der erste aktuelle Fund in Bayern seit den 1970er Jahren sein (E-Mail von Andreas Segerer, ZSM). Der unverwechselbare Eulenfalter war von der Beschuppung her noch recht frisch mit einer Beschädigung im rechten Hinterflügel. Das Exemplar dürfte wohl noch keine größeren Entfernungen hinter sich

haben und in der Region geschlüpft sein. Da die Art mit Verbreitungsschwerpunkt Mittelmeerraum auch im benachbarten Oberösterreich in letzter Zeit häufiger gefunden wird („E-

Mail von Andreas Drack: „*Idia calvaria*: kommt nun ebenfalls gehäuft in Oö. vor - div. neue Funddaten“), scheint sie sich derzeit in Ausbreitung zu befinden.



Idia calvaria, D/ Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, LF 22.VI.2022, leg. det. coll.: SAGE

Der Wiener Sandlaufkäfer *Cylindera arenaria viennensis* (Schrank, 1781), Erstnachweis seit etwa 100 Jahren für den Unteren Inn

Am 09. Juli 2022 hatte ich eine Führung für den Bund Naturschutz auf dem sogenannten „Biopacker“ in Eglsee bei Ering. Auf einer Teilfläche, auf der die Oberfläche vor einiger Zeit als Ersatzhabitat für den Deutschen Sandlaufkäfer *Cylindera germanica* abgeschoben wurde, versuchten wir, leider ohne Erfolg, solche zu finden. Die Fläche war zu diesem Zeitpunkt im Kernbereich noch sehr offen und von einer großen Zahl Dünen-Sandlaufkäfer *Cicindela hybrida* besetzt. Lediglich der Übergangsbereich war schon etwas stärker bewachsen und daher

für den Dünen-Sandlaufkäfer weniger attraktiv. Hier hatte ich nach kurzer Suche einen kleinen Sandlaufkäfer laufend entdeckt, den ich von der Größe her zunächst für einen Deutschen Sandlaufkäfer hielt. Erst als dieser kurz stehen blieb, wurde die Zeichnung der Flügeldecken sichtbar. Nun war klar, dass es sich bei diesem Fund um einen Wiener Sandlaufkäfer handeln musste. Eine Nachsuche ein paar Tage später blieb leider erfolglos. Dies könnte aber auch an der bereits langsam nachlassenden Aktivität der Imagines ab Anfang Juli liegen.

In Deutschland kam die Unterart *viennensis* nach alten Sammlungsbelegen fast nur in Südbayern vor, alle Vorkommen hier (z.B. im Lechtal) waren spätestens 1939 erloschen. Weitere mitteleuropäische Vorkommen waren aus Nordösterreich (auch am Inn) über den Süden Tschechiens und der Slowakei und Schlesien bis an die preußische Ostseeküste bekannt (Wikipedia). Erst in jüngster Zeit (nach 2000) wurde der Wiener Sandlaufkäfer entlang der

unteren Isar wieder mehrmals nachgewiesen. Entlang des Inns zwischen Mühldorf und Passau sind nur drei Nachweise aus den 1920er Jahren bekannt. Dass die Art so lange übersehen wurde, scheint unwahrscheinlich, aber möglich. Wahrscheinlicher scheint aber eine Zuwanderung vom Osten her (rezente Vorkommen im Raum Linz) oder über Isar und Donau zum Inn.



Cylindera arenaria viennensis, D/Rottal/Inn, Ering, „Biotopacker Eglsee“, 09.VII.2022 Foto: SAGE

Literatur, Quellen

- HASLBERGER, A. & SEGERER, A. H. (2016): Systematische, revidierte und kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns (Insecta: Lepidoptera). Mitt. Münch. Ent. Ges. 106 Suppl. 1-336
- SAGE, W. (2013): Obere Donau und Unterer Inn als Ausbreitungskorridor Wärme liebender Tier- und Pflanzenarten. Mitt. Zool. Ges. Braunau, Bd.11, Nr.1: 1-13
- SAGE, W. (2019): Ausbreitung und Bestandssituation des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* (Haworth, 1802) in Südbayern. Mitt. Zool. Ges. Braunau, Bd.13, Nr.1: 79-82
- SEGERER, A. H. & HAUSMANN, A. (2011): Die Großschmetterlinge Deutschlands, 2011. Heterocera Press, Budapest, Hungary

WOLFSBERGER, J. (1974): Neue und interessante Makrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden Nördlichen Kalkalpen (Lep.). Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, 023; 33-56

LORENZ, W. : www.carabidfauna.de Faunistk der Laufkäfer Bayerns und angrenzender Gebiete
Internetenzyklopädie Wikipedia <https://www.wikipedia.de>

Kontakt: Sage Walter WSLep@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [13_2022](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [Drei überregional bedeutsame Insektenfunde 2022 im Inn-Salzachgebiet, Südostbayern 387-391](#)